

Nein!

2344 27.02.1923 Di

4.  
5. Musik derselben Schule

### Abreißkalender.

In der Halbmonatschrift «Libres Propos»  
A. R. folgende ergötzliche Geschichte:  
Vor einiger Zeit konnte man in den Colonnen einer kleinen — wirklich sehr kleinen —  
Hernani-Schlacht gelegentlich einer Serenade  
Darius Milhaud beiwohnen. Kurz vorher war  
einem Konzert, wo Darius Milhaud selbst  
seiner Werke dirigiert hatte, nur Beifall  
worden: Zweifelsohne hatten sich zu diesem  
nur seine Anhänger und seine Schüler bemüht,  
bei Colonne, in diesem geräumigen Theater  
Zuhörern, die vorwiegend der Pastoral-Symphonie  
wegen gekommen waren, erregte schon der erste

der Serenade ein dumpfes Murren, ein allzu deut-  
licher Beweis dafür, daß das Publikum dieses stellen-  
weise befremdende Werk nicht mit derselben Samm-  
lung anhörte, wie die Pastoral-Symphonie. Nach  
dem ersten Teil brach ein frenetischer Beifall los,  
und der aggressive Beifall von Leuten, die um jeden  
Preis ihre Zustimmung kundgeben wollten, wäre  
es auch nur, um dem böswilligen Murren die Stirn  
zu bieten. Der Beifall weckte als sofortige und  
natürliche Entgegnung Pfeifen und Geschrei. Auf  
dem Amphitheater, wo die Leidenschaften lebhafter  
sind, kam es zu Insurien und gar zu Drohungen.  
Zum Glück setzte das Orchester gleich zum zweiten Teil  
über, der klassischer ist und um den sich zu schlagen  
niemand Anlaß hatte. Aber beim dritten Teil kam  
es anders. Darius Milhaud spart darin die sym-  
phonischen Kühnheiten nicht, die ihm so geläufig sind,  
die den einen gefallen, den andern ein Gegen-  
stand des Standals sind. Das feindliche Murren  
begann sofort wieder, und sobald die Serenade zu  
ende war, kam sofort auch als Strafe und Rache  
ein wütender Beifall. Dem Dirigenten blieb nichts  
anderes übrig, als sich zu setzen und den Sturm  
überbrausen zu lassen. Aber es handelte sich schon  
nicht mehr um Musik. Die entfesselten Leidenschaften  
suchten keine Nahrung mehr von außen und jeder  
begann seinen Nachbarn Dummkopf schimpfen, selbst  
zu wissen, ob auch ihm die umstrittene Musik  
schiel oder nicht. ....  
Die Schlacht hätte überhaupt kein Ende genommen,  
wenn der Dirigent sich nicht entschlossen hätte, die  
folgende Nummer zu beginnen. Es war ein Stück  
von Rimsky-Korsakow.  
„Aha,“ sagte ein Zuhörer befriedigt. „Das ist  
schon mal wieder Musik!“  
„Blödel!“ sagte sein Nachbar. „Es ist dieselbe  
Schule!“  
Das erinnert mich an eine Szene in unserer  
Kammer. Man hatte sich Monate lang herum-  
geschritten, sich Verräter, Verbrecher, Dieb, Räuber  
und alles Mögliche geschimpft. Und dann stellte man  
fest, daß man auf beiden Seiten dasselbe wollte, das,  
was man als „das Wohl der Allgemeinheit“ zu  
beschreiben pflegt.  
Es war Musik derselben Schule.

Mardi 27. 2. 1923